

Antrag LA02: Die neue Linke: Einladend. Aktiv. Sichtbar.

Antragsteller*in:	Landesvorstand
Status:	eingereicht

Der Landesparteitag möge beschließen:

1

2 1. Einleitung

3 Die Linke erlebt seit der Bundestagswahl 2025 den tiefgreifendsten Wandel
4 seit ihrer Gründung 2007. Viele Menschen haben sich neu in der Linken
5 organisiert, Menschen mit unterschiedlichen Ressourcen, vielfältigen Ideen
6 und Erfahrungen. Menschen mit einer klaren Haltung: Menschen, die die
7 Linke als Pol der Hoffnung sehen, die mit uns gemeinsam die Welt verändern
8 wollen.

9 Um dieses gemeinsame Ziel zu erreichen, müssen wir uns als Partei
10 verändern. Die Linke muss zu einer Partei werden, in der neue Mitglieder
11 schnell und unkompliziert ankommen können. Eine Partei mit einer
12 außerordentlichen Willkommenskultur.

13 Um als Linke in Brandenburg wieder stark zu sein, den Sozialstaat gegen
14 den neoliberalen Frontalangriff mit zu verteidigen und uns das Recht auf
15 demokratische Mitgestaltung unseres Lebens zurück zu erkämpfen – und auch,
16 um in den Wahlen 2029 wieder erfolgreich zu sein, müssen wir an uns selbst
17 arbeiten. Damit Die Linke überall Gesicht und Stimme hat, müssen wir die
18 Handlungs- und Kampagnenfähigkeit unserer Kreis- und Ortsverbände überall
19 im Land sicherstellen. Wir müssen weiter neue Mitglieder gewinnen und mit
20 ihnen aktiv werden: in Gesprächen und Aktionen, in Vereinen und Verbänden,
21 in der Kommunalpolitik und als zukünftige Kandidierende für die Wahlen
22 2029.

23 Das heißt: wir müssen unsere Strukturen und Arbeitsweisen auf diese
24 Aufgaben und die sich verändernden Bedürfnisse unserer Mitglieder
25 ausrichten. Die Linke handlungs- und aktionsfähiger, sichtbarer,
26 durchsetzungsfähiger und anschlussfähiger für neue Mitglieder und
27 Bündnispartner*innen zu machen, erfordert die folgenden Schritte.

28 2. Wo wir stehen

29 Eine Bestandsaufnahme unserer „Baustellen“ ist die Voraussetzung dafür,
30 die wichtigsten Aufgaben zu benennen. Sie muss deshalb am Anfang unserer

31 Überlegungen stehen.

32 **a) Neue Genoss*innen in einer erneuerten Partei**

33 Die Bundestagswahl 2025 führte für Die Linke zu einer in der
34 bundesdeutschen Parteiengeschichte einmaligen Entwicklung – in weniger als
35 6 Monaten hat sich die Mitgliedschaft mehr als verdoppelt. Auch in
36 Brandenburg traten 2025 mehr als 1.600 Genoss*innen in die Partei ein.
37 Das entspricht einem Zuwachs von fast 40%. Und diese Entwicklung hält an.
38 Auch 2026 haben bis Oktober bereits mehr als 420 Menschen ihren Weg zur
39 Linken gefunden. Nur ein Teil von ihnen wird allerdings regelmäßig aktiv
40 oder übernimmt gar feste Verantwortung oder Funktionen. Häufiger als in
41 früheren Jahren mit weniger „Zulauf“ ist eine Mitgliedschaft heute auch
42 erstmal ein Bekenntnis zu unserer Partei und eine finanzielle
43 Unterstützung über den Mitgliedsbeitrag. Und auch diese Motivation ist
44 legitim – jedes Mitglied ist wertvoll.

45 Hier sollte es uns dennoch gelingen, dass das Wissen und die Erfahrungen
46 dieser neuen Gesichter in unserer Partei ankommen. Auch wenn es
47 Mitgliedern nicht möglich ist, für Wahlkämpfe, Infostände oder an der
48 Haustür aktiv zu sein, sind ihre beruflichen Erfahrungen, die Strategien,
49 mit dem sie ihren Alltag bewältigen (z.B. Alleinerziehende), ihre
50 fachlichen Kenntnisse aus Vereinen, Verbänden, Feuerwehr, Schulen oder
51 anderen gesellschaftlichen Bereichen ein unschätzbarer Gewinn für unsere
52 politische Arbeit.

53 Unsere Mitglieder wollen etwas konkret verändern, themen- und
54 aktionsorientiert arbeiten. Das wollen wir in Zukunft stärker mit
55 klassischen Arbeitsweisen in Mitgliederversammlungen, Bildungsformaten und
56 Vorstandsarbeit verbinden. In vielen Kreisverbänden werden bereits neue
57 Formate offener und flexibler Arbeit ausprobiert, um diesen Bedürfnissen
58 gerecht zu werden. Eine neue Partei braucht Diskussionsformate und
59 Strukturen, die unterschiedliche Arbeitsweisen und Formen des Engagements
60 produktiv verbinden. Dazu gehört auch die Etablierung von Awareness-
61 Strukturen sowie die Stärkung von Geschlechtergerechtigkeit.

62 Geschlechtergerechtigkeit und die Förderung von Frauen und FLINTA-Personen
63 sind für uns grundlegende Voraussetzungen für einen erfolgreichen
64 Parteiaufbau. Unsere Parteiarbeit muss deshalb unterschiedlichen
65 Lebenssituationen Rechnung tragen. Politische Beteiligung darf nicht davon
66 abhängen, ob jemand regelmäßig abends an Sitzungen teilnehmen kann.
67 Digitale und flexible Beteiligungsmöglichkeiten müssen auch jene
68 Mitglieder erreichen, die familiäre Sorge- und Betreuungsaufgaben

69 **übernehmen**

70 **b) Steigende Aktivitäten – begrenzte Ressourcen**

71 Der Anteil aktiver Mitglieder, ihrer Erfahrungen, Kompetenzen und
72 zeitlichen Möglichkeiten, die sie in die Parteiarbeit einbringen, ist in
73 unseren Kreis- und Ortsverbänden sehr verschieden ausgeprägt. Das führt zu
74 einer sehr unterschiedlichen Handlungs- und Aktionsfähigkeit und auch zu
75 sehr unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen, denen wir Rechnung tragen
76 werden.

77 Der Mitgliederaufwuchs der vergangenen Jahre trifft auf begrenzte
78 personelle, aber auch finanzielle Ressourcen. Der Mitgliederzuwachs hat
79 zwar den Einnahmeschwund des Landesverbandes gestoppt, sorgt aber noch
80 nicht für einen Aufschwung. Der Wegfall der Landtagsfraktion und vieler
81 kommunaler Mandate bei den Wahlen 2024 hat spürbare Auswirkungen in den
82 Kreisverbänden und auch im Landesverband gehabt. Die Umstellung auf
83 vorrangig ehrenamtliche Strukturen braucht Konzepte und Investitionen und
84 funktioniert weder automatisch noch von allein.

85 Sowohl der Landesverband als auch die Kreisverbände können ihre Arbeit aus
86 den laufenden Einnahmen decken. Die Bildung von Rücklagen zur
87 erfolgreichen Bestreitung der Wahlkämpfe 2029 ist allerdings eine zentrale
88 Aufgabe, die auf allen Ebenen gelöst werden muss.

89 **3. Wo wir hin wollen: unsere Aufgaben bis 2029**

90 Wir wollen gemeinsam mit vielen Menschen die Gesellschaft grundlegend
91 verändern. Um diesem selbst gesetzten Anspruch gerecht zu werden, stellen
92 wir uns den folgenden Aufgaben und definieren Ziele, die wir jeweils
93 erreichen wollen.

94 **Paket 1: Fundament schaffen – Handlungsfähigkeit stärken (bis**
95 **Ende 2027)**

96 Wir stellen die eigenständige Handlungsfähigkeit unserer lokalen
97 Strukturen in den Mittelpunkt. Dafür gehen wir folgende Schritte:

- 98 • Wir verabreden eine Aufgabenteilung, klare Verantwortlichkeiten und
99 Entscheidungswege zwischen Landesverband und Kreisverbänden. Wir
100 bauen Mitgliederbeauftragte in allen Kreisverbänden auf, um einen
101 veränderten Blick auf unsere eigene Mitgliedschaft einzunehmen. Die
102 Mitglieder stehen im Zentrum unserer Arbeit.
- 103 • Der Landesvorstand analysiert die Arbeitsweise der
104 Landesgeschäftsstelle als derzeit einziger hauptamtlicher Struktur

des Landesverbandes. In Abstimmung mit den Kreisverbänden wird erarbeitet, welche Aufgaben künftig in welchem Umfang dort übernommen werden müssen, um die politische Arbeit in den Kreisverbänden verlässlich zu ermöglichen und zu unterstützen. Dies schließt eine Verständigung über die dazu erforderlichen Ressourcen ein.

- Orts- und Kreisverbandsstrukturen arbeitsfähig zu machen, heißt, ihnen Handlungsspielräume zu ermöglichen. Der Landesverband unterstützt mit seiner Geschäftsstelle diese Arbeitsfähigkeit und versteht sich dabei als „Ermöglicher“ – durch passgenaue Wissensvermittlung, konstruktive Beratung und Begleitung konkreter Arbeitsprozesse und Aktionen sowie durch Bereitstellung von Infrastruktur und Logistik. Unsere Ortsverbände sollen dabei vor allem eines sein: Aktionsräume und Türen in die Gesellschaft. Denn über sie sind wir in der Öffentlichkeit präsent und vor Ort überhaupt wahrnehmbar.
- Politische Arbeit findet zuerst vor Ort statt – und darf deshalb nicht von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kreisverbände abhängen. Gemeinsam mit den Kreisverbänden organisieren wir deshalb einen Diskussionsprozess darüber, welche Mindeststandards für die Kreisverbände hinsichtlich personeller, räumlicher, technischer und logistischer Ausstattung für eine verlässliche Arbeit erforderlich sind. Der Landesvorstand legt der 2. Tagung des 10. Landesparteitages einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu landesweiten Mindeststandards und einer verlässlichen Finanzierungsgrundlage vor.
- Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kreisverbänden Vorschläge, wie Vorstände effektiver arbeiten können, die wir aus der Praxis ableiten („best practice“): durch die Digitalisierung der Parteiarbeit haben wir die Möglichkeit von transparenteren Entscheidungen, gezielterem Informationsfluss, mehr Beteiligung und mehr Verantwortung auf mehr Schultern zu verteilen. Wir brauchen auch eine Konflikt-sensible Kultur, wir müssen Machtkonzentration verhindern, Wissen weitergeben und Nachwuchs aufbauen.
- Der Landesvorstand berichtet halbjährlich über den Bearbeitungs- und Umsetzungsstand von Beschlüssen des Landesparteitages. Wo dem Landesvorstand personelle oder zeitliche Ressourcen für die Bearbeitung fehlen, macht er dies transparent und ermöglicht Mitgliedern, selbst Verantwortung für konkrete Aufgaben zu übernehmen. So stellen wir sicher, dass vorhandene Kompetenzen und

- 143 Engagement im gesamten Landesverband optimal genutzt werden.
- 144 • Wir unterstützen in Abstimmung mit den Kreisverbänden existierende
145 Austauschformate für kreisverbandsübergreifenden und landesweiten
146 Austausch, mit denen wir möglichst viele Mitglieder erreichen und in
147 Debatten einbeziehen können. Dazu gehört die Unterstützung von
148 Landesarbeitsgemeinschaften und , z.B. regionale und landesweite
149 Aktiventreffen und Online-Angebote.
- 150 • Wir entwickeln eine politische Kultur, in der Frauen und FLINTA-
151 Personen an politischen Entscheidungsprozessen gleichberechtigt
152 teilhaben und ihre Perspektiven einbringen können und fördern ihre
153 Übernahme von Verantwortung in Vorständen, Arbeitsgemeinschaften und
154 anderen Parteistrukturen. Dazu entwickeln wir ein landesweites
155 Konzept zur Frauenförderung, das Mentoring, Qualifizierungsangebote,
156 Vernetzung und die gezielte Ansprache von Frauen für
157 Leitungsfunktionen umfasst. Die Einhaltung der satzungsmäßigen
158 Geschlechterquotierung ist dabei eine verbindliche Grundlage.
- 159 • Awareness und der Schutz vor Diskriminierung sind dauerhafte Aufgaben
160 des Landesverbandes. Wir setzen den verbindlichen Maßnahmenplan gegen
161 sexistische und queerfeindliche Grenzverletzungen auf Grundlage des
162 Bundesleitfadens um: Seine Umsetzung wird regelmäßig überprüft und dem
163 Landesparteitag unter Wahrung der Vertraulichkeit Bericht erstattet.
164 Wir etablieren eine arbeitsfähige Vertrauensgruppe, die unabhängig,
165 niedrigschwellig erreichbar und mit den für ihre Arbeit notwendigen
166 personellen und organisatorischen Ressourcen ausgestattet wird. Ihre
167 Mitglieder werden entsprechend qualifiziert und regelmäßig
168 fortgebildet. Der Landesvorstand stellt sicher, dass die Umsetzung
169 des Maßnahmenplans gegen sexistische und queerfeindliche
170 Grenzverletzungen regelmäßig überprüft und unter Wahrung der
171 Vertraulichkeit gegenüber dem Landesparteitag ausgewertet wird.
172 Awareness und der Schutz vor Diskriminierung sind dabei als
173 dauerhafte Aufgaben des gesamten Landesverbandes zu verstehen.
- 174 • Der Landesvorstand entwickelt eine Finanzplanung bis 2029, überprüft
175 Kosten und unterstützen die Kreisverbände durch Beratung und Schulung
176 bei ihrer Haushaltsführung und Buchhaltung, um eine gute
177 Voraussetzung für die kommenden Herausforderungen zu schaffen. Dazu
178 zählt die Umsetzung einer langfristigen Spendenkampagne, die in den
179 kommenden Jahren jeweils mindestens 50.000,- jährlich für die
180 Wahlkämpfe 2029 generieren muss.

181 **Ziel:** Ende 2027 verfügt der Landesverband über verlässliche Strukturen,
182 klare Verantwortlichkeiten und eine tragfähige Finanzplanung.

183 **Paket 2: Organisieren und bilden (bis Mitte 2028)**

184 **Aus Mitgliedern werden Aktive, aus Aktiven Organizer*innen und aus**
185 **Kreisverbänden politisch handlungsfähige Organisationseinheiten.**

186 Wir begleiten und unterstützen unsere Kreisverbände systematisch beim
187 Ausbau ihres Aktivenpools und setzen dabei auf den konsequenten Einsatz
188 von ZETKIN und Methoden des Organizings, die entscheidend zum Erfolg in
189 den Wahlkämpfen der vergangenen Monate beigetragen haben.

- 190 • Wir unterstützen die Kreisverbände, ein flächendeckendes
191 Aktivenmapping aufzubauen, indem sie systematisch erfassen, welche
192 Mitglieder sich für welche Aktionsformen und Themen interessieren und
193 besondere Kompetenzen einbringen. So können sie gezielt im
194 Kreisverband einbezogen werden.
- 195 • Wir nutzen ZETKIN als gemeinsames Werkzeug für die Arbeit der
196 Mitgliederbeauftragten in allen Kreisverbänden und leiten bei der
197 Nutzung an.
- 198 • Wir motivieren die verantwortlichen Genoss*innen zur Teilnahme an den
199 Schulungsangeboten der Bundespartei und flankieren diese mit einer
200 Vernetzung und dem regelmäßigen Austausch auf Landesebene. Dort
201 werden gemeinsame Standards verabredet und solidarische gegenseitige
202 Unterstützung koordiniert.
- 203 • Neue Mitglieder sprechen wir vor Ort persönlich an, bringen sie
204 schnell in konkrete Aufgaben, die zu ihren Interessen und Kompetenzen
205 passen und begleiten ihren Einstieg mit festen Ansprechpersonen. Dies
206 gilt insbesondere für unsere kommunalen Vertreter*innen und im
207 Hinblick auf die Gewinnung potenzieller Kandidierender für die Wahlen
208 2029. Unsere kommunalen Fraktionen werden gebeten, Mentoring-Modelle
209 zu prüfen.
- 210 • Kommunale Mandatsträger*innen sind Wissensträger*innen und unsere
211 wichtigsten Gesichter vor Ort. Wir werden den Austausch mit ihnen auf
212 allen Ebenen stärken und sie enger in die Arbeit unserer Partei
213 einbinden. Der Landesvorstand wird ein regelmäßiges Austauschformat
214 mit den Vorsitzenden der kommunalen Fraktionen etablieren, das für
215 alle linken Mandatsträger*innen offen ist. Wir werben für die Nutzung
216 der Bildungsangebote des Kommunalpolitischen Forums und bringen uns
217 in die Erarbeitung dieser Angebote ein. So sichern wir ein

218 abgestimmtes Auftreten und ein gemeinsames Agieren unserer
219 Mandatsträger*innen und Fraktionen.

220 Die Erfahrung langjähriger Mitglieder verbinden wir mit neuen
221 Arbeitsformen und Ideen. Jedes Mitglied soll die Chance haben, Ideen
222 umzusetzen, solange sie mit der politischen Ausrichtung unserer Partei in
223 Einklang stehen. Wir wollen Begegnung, Austausch und voneinander Lernen
224 ermöglichen. Und manchmal auch das Nebeneinander unterschiedlicher Ansätze
225 akzeptieren. So entwickeln wir uns als lernende Partei.

226 **Ziel:** Mitte 2028 verfügt Die Linke über ein wachsendes Netz aktiver
227 Mitglieder und eine Kultur, in der Menschen politische Verantwortung
228 übernehmen und andere dazu befähigen.

229 **Paket 3: Sichtbar werden und Profil gewinnen (2027/28)**

230 **Nicht stark für uns selbst, sondern stark für die Vielen.**

231 Wenn Die Linke stark und handlungsfähig sein will, muss sie in der
232 Zivilgesellschaft als stabiler und verlässlicher Partner wahrgenommen
233 werden. Folgende Schritte werden wir gehen:

- 234 • Wir entwickeln eine gemeinsame Kommunikationsstrategie für
235 Landesverband und Kreisverbände. Landesthemen brechen wir auf ihre
236 lokalen Auswirkungen herunter, lokale Konflikte verbinden wir
237 miteinander und fokussieren dabei auf unsere politischen
238 Schwerpunkte. Dabei sind die Landesarbeitsgemeinschaften wichtige
239 fachliche Partner*innen.
- 240 • Konkrete Erfolge machen wir selbstbewusst sichtbar – und verbinden
241 sie mit unseren lokalen Akteur*innen – damit die Linke überall mit
242 Gesichtern verbunden wird.
- 243 • Wir bauen die verlässliche Zusammenarbeit mit Gewerkschaften,
244 Verbänden, sozialen Bewegungen und Initiativen aus und stärken
245 Bündnisse, ohne uns in ihnen zu verlieren. Wir wollen Partner auf
246 Augenhöhe, aber auch sichtbar sein. Die Mitarbeit in Bündnissen muss
247 immer auch das Profil unserer Partei stärken.
- 248 • „Die Linke hilft“ knüpft an die konkreten Alltagsprobleme der
249 Menschen an und bietet Beratung und Unterstützung. In Zusammenarbeit
250 mit der LAG „Die Linke hilft“ und unter Nutzung der Bildungsangebote
251 der Bundespartei wollen wir weitere Genoss*innen in allen
252 Kreisverbänden schulen, um dieses Angebot flächendeckend auszubauen.
- 253 • Die Reichweite unserer eigenen Medien (sowohl Online als auch Print)
254 wollen wir ausbauen, damit unsere Botschaften möglichst viele

255 Brandenburger*innen aus erster Hand erreichen.

256 **Ziel:** Anfang 2029 ist Die Linke als aktive, ansprechbare und eigenständige
257 politische Kraft in Brandenburg sichtbar und gesellschaftlich verankert.

258 **Paket 4: Wahlprogramm entwickeln (bis Ende 2028)**

259 **Ausgangspunkt aller Überlegungen zur Programmentwicklung sind die**
260 **Alltagsprobleme und konkreten politischen Kämpfe der Brandenburger*innen.**

261 Die Entwicklung unseres Wahlprogramms für 2029 planen wir als kollektiven
262 Prozess, gemeinsam mit Bürger*innen, Bündnispartner*innen und der
263 Zivilgesellschaft.

- 264 • Themen und Aufgabenstellungen identifizieren wir fortlaufend und
265 systematisieren sie bereits jetzt für die Aufarbeitung und die
266 Entwicklung von Lösungsangeboten und Schwerpunkten im
267 Programmprozess. Wir überprüfen unsere Erkenntnisse im Dialog mit den
268 Bürger*innen und der Zivilgesellschaft, an den Haustüren, bei
269 Veranstaltungen und Aktionen.
- 270 • Unsere Landesarbeitsgemeinschaften und Kommunalpolitiker*innen,
271 Aktive und künftige Kandidierende beziehen wir frühzeitig in den
272 Prozess ein. Dazu bilden wir Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten,
273 die inhaltliche Verantwortung für diese Bereiche übernehmen.
- 274 • Die Arbeitsgruppen beziehen externe Akteur*innen aus Vereinen,
275 Verbänden, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft gezielt in die
276 Erarbeitung ihrer Schwerpunkte und deren Übersetzung in konkrete und
277 praxistaugliche Forderungen ein.
- 278 • Das Wahlprogramm wird als gemeinsame Grundlage für den Landtags- und
279 Kommunalwahlkampf erarbeitet. Themen und Forderungen lassen sich auf
280 konkrete kommunale Aufgabenstellungen herunterbrechen und dienen als
281 Grundlage für die Erarbeitung der kommunalen Wahlprogramme.
- 282 • Der Landesvorstand legt dem Landesausschuss nach der Sommerpause 2027
283 einen konkretisierten Fahrplan für die Erarbeitung des Wahlprogramms
284 vor. Darin soll auch der grundsätzliche Aufbau des Programms
285 festgelegt werden, um den Arbeitsgruppen eine verlässliche Grundlage
286 für ihre Arbeit an die Hand zu geben.

287 **Ziel:** Ende 2028 hat Die Linke ein überzeugendes politisches Angebot für
288 Brandenburg, das aus konkreten Konflikten entwickelt wurde. Die Kreise
289 können für die Entwicklung ihrer kommunalpolitischen Schwerpunkte darauf
290 aufbauen.

291 **Paket 5: Wahlen gewinnen (bis 2029)**

292 **Organisatorische Stärke übersetzen wir in Wahlerfolge.**

293 Wir haben die Wahlen 2029 fest im Blick, auch wenn sie nur ein Teil
294 unserer Aufgaben sind. Denn politische Wirkmächtigkeit beschränkt sich
295 nicht in parlamentarischer Präsenz. Dazu sind folgende Schritte nötig:

- 296 • Wir etablieren rechtzeitig und langfristig die Wahlkampfstrukturen
297 mit Verantwortlichen in den Kreisverbänden und auf Landesebene und
298 treffen die organisatorischen Vorbereitungen. Bis Ende 2027
299 entwickelt der Landesvorstand eine konkrete Terminplanung für den
300 gesamten Wahlzyklus bis 2029.
- 301 • Der Landesvorstand entwickelt bis zur Sommerpause 2028 eine
302 integrierte Wahlstrategie für Bundestags-, Kommunal-, Europa- und
303 Landtagswahlen und stimmt diese mit den Gremien ab. So soll eine
304 einheitliche Kampagnensteuerung, ein effizienter Umgang mit unseren
305 Ressourcen und eine aufeinander aufbauende Wirkung der Wahlkämpfe
306 gesichert werden.
- 307 • Wir beginnen bereits 2027 gezielt mit der Gewinnung von
308 Kandidierenden für alle Wahlen in 2029. Damit soll ausreichend Zeit
309 für deren Schulung und Bekanntmachung geschaffen werden. Wir wissen:
310 Menschen und Gesichter schaffen Vertrauen. Zu den Kommunalwahlen
311 wollen wir wieder überall in Brandenburg antreten und unsere neu
312 gewonnene Stärke vor Ort sichtbar machen.
- 313 • Für den Wiedereinzug in den Landtag setzen wir auf Gesichter, die
314 sich in der Gesellschaft durch ihr Wirken in der Kommunalpolitik, in
315 Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen Vertrauen aufgebaut haben
316 oder neue Perspektiven einbringen können. Wir arbeiten zudem daran,
317 die Realität und Vielfaltigkeit von Gesellschaft und Arbeitswelt in
318 den Parlamenten abzubilden. Die Kreisverbände werden gebeten, dies
319 bei der Suche nach Direktkandidat*innen besonders zu berücksichtigen
320 und diesen Teilprozess bis Ende 2027 abzuschließen. Aus diesem Kreis
321 sollen Landesvorstand und Landesausschuss gemeinsam einen Vorschlag
322 entwickeln, wer Die Linke 2029 in die Landtagswahl führt.
- 323 • Bei der Vorbereitung der Wahlen 2029 legen wir besonderes Augenmerk
324 auf die gezielte Gewinnung und Förderung von Frauen für kommunale
325 Mandate, Direktkandidaturen und aussichtsreiche Listenplätze mit dem
326 Ziel einer gleichberechtigten Repräsentanz von Frauen auf allen
327 politischen Ebenen. Hierzu entwickeln Landesvorstand und
328 Kreisverbände frühzeitig geeignete Maßnahmen zur Ansprache,

- 329 Qualifizierung und Vernetzung potenzieller Kandidatinnen.
330 Mentoringprogramme und der Erfahrungsaustausch mit erfahrenen
331 Mandatsträgerinnen sollen diese Arbeit unterstützen.
- 332 • Vorschläge für die Kandidaturen zur Bundestags- und Europawahl soll
333 der Landesvorstand in Abstimmung mit den Kreisverbänden entwickeln.
334 Die Aufstellung der Landeslisten für Landtags- und Bundestagswahl
335 sollte im 4. Quartal 2028 erfolgen.
- 336 Alle wollen regieren – wir wollen verändern. Wir wollen konkrete
337 gesellschaftliche Alternativen nicht nur aufzeigen, sondern im Alltag der
338 Menschen erlebbar machen. Dafür kämpfen wir!